

Lüneburg(er) kennenlernen

Ein Projekt von Schülern der Klasse F2W15A

Das Wort „Flüchtlinge“ wurde vor kurzem zum Wort des Jahres 2015 von der Gesellschaft für deutsche Sprache gekürt. Doch es ist nicht nur ein Wort bestehend aus Buchstaben. Flüchtlinge bedeutet mehr als eine Beschreibung einer bestimmten Personengruppe, es prägt unsere heutige Gesellschaft. Wir wollten diese Menschen näher kennenlernen, ihnen helfen und unsere eigene Definition des Wortes Flüchtlinge herausfinden.



Unsere Projektidee des Projektes „Sweet Home Lüneburg“ war es den Menschen ihre neue Heimat zu zeigen und sie mit unserer Stadt vertraut zu machen. Recht schnell entschieden wir uns dafür, eine Stadt- und Museumsführung anzubieten um den Asylanten die Möglichkeit zu geben, mehr über Lüneburg und uns Lüneburger zu erfahren.

Bevor wir unser Projekt durchführen konnten, mussten wir viel Planen und Organisieren. Wir nahmen Kontakt zum Salzmuseum und dem Wasserturm auf. Dort stießen wir mit unserer Idee auf Begeisterung. Die Museen ermöglichten uns Führungen unentgeltlich anzubieten. Nun stand unserer Planung nichts mehr im Wege. In den Flüchtlingsheimen in Rettmer und am Vrestorfer Weg haben wir ordentlich die Werbetrommel gerührt. Die Befürchtung, dass wir zu wenig Teilnehmer finden würden, zerschlug sich schnell. 36 Anmeldungen konnten wir entgegennehmen. Auf den Tagesprogrammen standen erst die zweistündige Stadtführung mit Führung im Wasserturm und mittags die eineinhalbstündige Museumsführung im Salzmuseum.



Am 11. und 12. Dezember konnten wir endlich mit unserer Projektdurchführung beginnen. Unsere Gruppenmitglieder machten sich auf den Weg die Flüchtlinge aus Rettmer und von der Bushaltestelle am Sande abzuholen. Radwan, unsere Kontaktperson und Übersetzer von Englisch auf Arabisch gab sein Bestes alle Leute aus dem Flüchtlingsheim zusammen zu trommeln. Leider mussten wir feststellen, dass es kulturelle Unterschiede bezüglich der Uhrzeiten gibt und viele Bewohner kurzfristig Termine hatten, bzw. noch schliefen. Letztendlich startete unsere Stadtführung mit 7 Syrern am Graalwall. Von dort aus gingen wir entlang der Michaeliskirche, durch die Gassen der historischen Altstadt, an der Stadtmauer vorbei, einen kurzem Halt am Weihnachtsmarkt bis hinunter zum Stintmarkt. Vom Alten Kran ging es die Ilmenau flussaufwärts zum Wasserturm. Auf dem Weg dorthin machte uns beinahe das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Jedoch hatten wir mit einer Regenschirmspende von der Sparkasse vorgesorgt, um trocken zu bleiben.

Im Wasserturm wurden wir von Schülern der benachbarten Oberschule empfangen. Diese Schüler geben häufig im Turm Führungen für Jedermann und machten speziell für unsere Teilnehmer einen Rundgang auf Arabisch mit Ausblick von oben.



Unsere Tour beendeten wir am Sande und trafen bereits Vorbereitungen für den Nachmittag. Mit einer Gruppe Afghanen aus dem Flüchtlingsheim am Vrestorfer Weg wollten wir das Salzmuseum besuchen. Jedoch mussten wir wieder viele Absagen hinnehmen. Unser persischer Übersetzer

Ferdaws konnte ebenfalls nicht. Somit beschlossen wir das Nachmittagsprogramm abzusagen.



Am Samstag gab es eine weitere Stadtführung. Ferdaws und 10 weitere Bewohner aus dem Vrestorfer Weg erkundeten mit uns die Stadt. Die Afghanen und auch unser Klassenlehrer Herr Hartmann hörten uns aufmerksam zu und wir hatten gemeinsam bei diesmal sonnigen Wetter viel Spaß.

Nachmittags kamen noch 5 weitere Syrer und Iraker aus Rettmer hinzu. Bevor wir 4 Schüler die Museumstour übernahmen, schauten wir beim Salzsieden zu.

Wir konnten die Geschichte Lüneburgs näherbringen und den Menschen einen Einblick in eine neue Kultur verschaffen. Am Ende sahen wir bei den Asylbewerbern ein Lächeln im Gesicht und wurden sogar zum Afghanischen Essen am Abend eingeladen.

Nun können wir mit dem Wort „Flüchtlinge“ mehr anfangen. Wir wollen nicht sagen was wir darunter verstehen - findet es selbst heraus!

Unterstützt und helft den Menschen in Lüneburg sich mehr zu integrieren und erfahrt direkt von ihnen ihre persönliche Geschichte.

Ihr werdet überrascht werden, wie sympathisch und offen diese Menschen sind!

Lukas Rieß, Mergim Merovci, Marcel Drittler, Jan-Erik Güds

